



Andrea Wurth (Projektleitung)

Atlas der Reiselust: Frankreich ★★★★★ Inspiration für ein ganzes Leben

Aus dem Französischen von Marion Gref-Timm u. a.

Mair Dumont 2022 · 320 S. · 39.90 · 978-3-7701-8871-0

Das ist ein Buch zum Schmökern. In fünf Kapitel wird Frankreich als vielseitiges Reiseland vorgestellt: Natur, außergewöhnliche Entdeckungen, Auf in die Stadt, Kochen und mehr, Kultur und Geschichte. Ich gehe hier mal auf einige Orte, Themen usw. ein, um die ganze Bannbreite dieses Schmökers zu präsentieren. In einigen Fällen ver-

weise ich auf weitere Aspekte, die man noch hätte anfügen oder korrigieren können

Im ersten Kapitel werden der Parc National des Pyrénées, der Parc des Cévennes und andere Nationalparks vorgestellt. Zu den Pyrenäen wird eine Legende erzählt, wie nämlich Roland im Kampf gegen die Mauren mit seinem Schwert Durendal die Felsen gespalten und so die Brèche de Roland geschaffen hat. Die Verfasser ergänzen: „Das war, bevor man das Dynamit erfunden hatte.“

(S. 9) Dies ist nur ein kleines Beispiel für den manchmal schrägen Humor in diesem Buch. Das Buch beschränkt sich nicht auf das französische Mutterland, auch die Übersee-Départements werden mit einbezogen. Über die Nationalparks auf Guadeloupe, Réunion und in Französisch-Guyana wird kurz berichtet. (S. 11)



Traumstraßen in Frankreich sind auch ein Thema. (S. 77ff.) Man erfährt z. B. einiges über die Route des Crêtes im Elsass und über die Route Napoléon in Südfrankreich. Am 1. März 1815 landete der abgesetzte Kaiser, aus Elba kommend, bei Golfe-Juan, und machte sich auf den Weg, um Paris wieder für sich zu erobern, was ihm auch gelungen ist. Alle Truppen, die man losschickte, um ihn aufzuhalten, sind zu ihm übergelaufen. Anfang März, so könnte man ergänzen, machen sich jedes Jahr historisch ausgestaffierte Gruppen auf den Weg, um dieses Ereignis nachzuspielen.

Verrückte Museen werden in einem besonderen Kapitel vorgestellt. (S. 115ff.) So gibt es z. B. in Straßburg ein Voudou-Museum. In Hauterives im Département Drôme steht immer noch der Palais Idéal, ein architektonisches Wunderwerk den der Briefträger Cheval mit eigenen Händen ganz allein errichtet hat. Zu diesem Ereignis (um 1900) wurde 2018 ein Spielfilm gedreht. Jacques Gamblin spielt den Titelhelden, Laetitia Casta, bisher nur als Model bekannt, verkörpert seine Frau. (Regie: Nils Tavernier)

Paris ist natürlich ein besonderer Schwerpunkt dieses Buches. Die Hauptstadt hat unheimlich viel zu bieten. Es ist verständlich, dass eine Auswahl getroffen werden musste. Etwa bei den Restaurants, von



denen gerade mal sechs „beste Adressen“ vorgestellt werden. Jeder, der schon einige Male dort war, wird andere Beispiele nennen oder auch nicht, weil er nicht möchte, dass diese Restaurants von Touristen überrannt werden. So will ich das hier auch halten.

Im Kapitel „Kochen und mehr“ werden einige typische Speisen vorgestellt, oder auch Spezialitäten einiger Regionen. Hier hätte man sich Rezepte gewünscht. Um seinen Kummer zu ertränken, geht man gleich über zu den Weinen, die weltberühmt sind. Da geht es zu bekannten, „himmlischen“ Weinstraßen (S. 184ff.) oder gleich zum Champagner, dem leider nur eine Seite gewidmet ist. (S. 191) Immerhin erfährt man einiges über den Mönch Dom Perignon, der die Champagnergärung erfunden haben soll. In Limoux, bekannt durch ihren Schaumwein, die Blanquette de Limoux, behauptet man, er habe dies dort, am Fuß der Pyrenäen, getan.

Die vorangegangenen Absätze zeigen, dass dieses Buch eine wahre Wundertüte ist. Auf das letzte, größte Kapitel zur „Kultur und Geschichte“ bin ich noch gar nicht eingegangen. Hier nur einige Stichworte: Es geht u. a. um Schauplätze der französischen Geschichte, um rebellische Frauen (von Jeanne d’Arc bis Simone Veil), um imposante Burgen, malerische Häfen, berühmte Kapellen, Kirchen, Kathedralen. Hier vermisse ich die Klosterkirche von Cluny, von der aber nur ein Teil erhalten ist; doch dieser Teil ist allein schon imposant. Zum Schluss erfährt man noch einiges über Orte, die durch Maler und Schriftsteller berühmt geworden sind, so z. B. Pont-Aven in der Bretagne und Paul Gauguin oder das Château de Monte Christo bei Paris, das sich Alexandre Dumas erbauen ließ, als er gerade mal gut bei Kasse war. Nach wenigen Jahren musste er es aber schon wieder verkaufen.

Auch wer jetzt keine große Reise nach Frankreich plant, kann mit diesem Buch seine Kenntnisse über dieses schöne und vielseitige Land vertiefen. Die zahlreichen Fotos und anderen Abbildungen helfen dabei.